

Leben mit Kindern
Bündnis für Erziehung und Bildung
56. Treffen, 20.03.2014

Anwesende:

Beratungsstelle gegen sex. Gewalt e.V.: Ulrike Hennies **AWO SZ:** Nicola Pöckler, **Stadt Salzgitter:** Sylvia Fiedler; **EFB:** Reinhold Jenders, Angelika Breymann-Faudt; **FaBi Salzgitter:** Maritta Jäschke-Bortfeld, **Pro familia:** Axel Hengst; **DRK:** Karin Matthias; **FD Kinder, Jugend und Familien:** Audrey Grothe ; **FiZ:** Christine Gablonska, **SOS-Mütterzentrum:** Britta Lüttge, Sabine Berner-Brennecke

Entschuldigt fehlten: **Diakonisches Werk:** Anke Kasten **Jobcenter SZ:** Claudia Bengelsdorf; **Präventionsrat:** Petra Siems; **IFF Salzgitter:** Simone Prokop; **Wohnbau:** Petra Stürmer

Aktuelle Runde. Was bewegt die Einrichtungen aktuell?

Beratungsstelle: Ist jetzt auch für BISS zuständig; Beratung bei häuslicher Gewalt. Mit Träger der Ausstellung Rosenstraße 76 (bis 27. März im Rathaus)

AWO: Ist aktiv beim Thema „Kinder als betroffene von häuslicher Gewalt“
Beim Thema Migration wird festgestellt, wie wichtig die Arbeit der Stadtteilmütter ist, insbesondere um Zugänge zu Unterstützungsmöglichkeiten zu schaffen.
Hinsichtlich des Lernens der deutschen Sprache hat die AWO Hilferufe von Schulen, u.a. BBS erhalten. Ist also noch ein Problem, auch bei Jugendlichen.

Kinder- und Familienbeauftragte: In sehr viele kleinere und größere Projekten eingebunden, u.a. Kinderbetreuungsbehörde, Ferienstartaktion, Kontaktstelle Deutsches Kinderhilfswerk. Auch in eine Bundesarbeitsgemeinschaft zur Darstellung der Interessen der Kinder.

FiZ: neuer Flyer erstellt. Thema Gesundheit ist dran (für Mitarbeitende). Haben am Suchtpräventionsprogramm teilgenommen; war sehr gut.

Pro Familia: neue Reihe, jeweils dienstags: Angebote für junge Eltern/Familien.
Es gab unterschiedliche Anfragen zum Thema geistig behinderte Kinder. Das Thema „sexuelle Vielfalt“ kommt in den Fokus.

EFB: Das Programm „Dabei sein“ zur Teilhabe von Familien, die gerade über dem ALG II-Satz liegen, ist gestrichen. Es war eine wunderbare Möglichkeit, diesen Kreis an Bildungsmaßnahmen teilhaben zu lassen.

Die niedrigschwelligen Frauenkurse (über Bundesamt für Migration sind bei den großen Trägern um etwa 60 % gestrichen worden, bei den kleinen ganz. Damit fallen 5 solcher Deutschkurse bei der EFB weg.

Deprimierend ist oft der „begleitete Umgang“, wenn Trennväter/-Mütter ihr Kind sehen möchten. Eine intensive päd. Begleitung wäre notwendig.

Mütterzentrum: Hier sind die Teilnehmenden beim begleiteten Umgang teilweise besser in der Lage, ihre Geschicke selbst in die Hand zu nehmen.

Bei den Gesprächen mit Eltern, die z.B. Betreuungsangebote nachfragen, stellt sich oft heraus, dass sie viel mehr Unterstützung suchen; Begleitung in allen Lebensbereichen.

KFB: Im Mai beginnt eine neue Ausbildung für Erziehungslotsen (mit EFB). Neu: Elterntraining mit Tandem-Leitung; mit und ohne Migrationshintergrund. In Goslar wurde ein neuer Standort aufgemacht. Die KFB ist in der Stadteilarbeit (Stadtteiltreffs NOW und Steterburg) aktiv.

Familien-Service-Büro: Das Netzwerk der Familienhebammen soll ausgebaut werden, da der Bedarf wächst. Baby-Begrüßung soll umgestellt werden, um mehr Eltern zu erreichen. Über „Anschwung“ werden die Familienzentren und Familien-Kitas begleitet. Anträge für „Frühe Hilfen“ werden zur Zeit neu gestellt.

Inhaltliche Schwerpunkte des Bündnisses

Wir diskutieren in drei Richtungen:

Familiennahe Leistungen: Alle Untersuchungen sind sich einig, dass besonders allein Erziehende Unterstützung brauchen. Es fehlt (trotz Familienwegweiser) eine Übersicht über die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten für Familien; monitär und in anderer Form.

Sylvia Fiedler versucht, hier etwas voran zu treiben.

Intersexualität: Ein Thema, welches zunehmend aufgegriffen wird (u.a. erster Fachtag auf Landesebene), betrifft weit mehr als die etwa 130 gezählten direkt Betroffenen: Es geht um die Vielfalt, die im Denken und im gesellschaftlichen/rechtlichen Miteinander erlaubt sind. Welche Bedeutung soll die Dimension „Geschlecht“ haben?

Neues Kindschaftsrecht: Insbesondere aus dem Bereich „häusliche Gewalt“ bestehen große Bedenken gegen die Neufassung. Ulrike Hennies versucht, zur nächsten Sitzung herzu etwas vorzubereiten.

AOK-Studie „Gemeinsam gesund“

Zur Diskussion kommen wir nicht mehr. Mit verschickt werden hier die zusammenfassenden Punkte von Maritta Jäschke-Bortfeld.

Die gesamte Studie findet sich unter:

<http://www.aok->

[bv.de/imperia/md/aokbv/presse/pressemitteilungen/archiv/2014/aok_familienstudie_2014_gesamtbericht_band_1.pdf](http://www.aok-bv.de/imperia/md/aokbv/presse/pressemitteilungen/archiv/2014/aok_familienstudie_2014_gesamtbericht_band_1.pdf)

Hier stellen die Seiten 88 – 94 eine Zusammenfassung dar. Eine Kurzfassung gibt es unter

http://familie.aok.de/fileadmin/fm-aok/Dokumente/bundesweit/FamStudie2014_Gesamt_1.pdf

Neuer Termin:

Mittwoch, 25.06.14, 14.00 Uhr kath. Fabi.

Protokoll: Reinhold Jenders